

2. in seine **Befriedigung** in Gottes Gut und saget: Ich
 Gut. wil wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen. Und verstehet durch das Land der Lebendigen nicht wie die Jüdischen / und auch etliche Christliche Ausleger / wollen / das gegenwärtige Leben / so ferne es dem Grabe entgegen gesetzt wird / wie bey
 Es. XXXIIX, Esaias am 38. der König Hiskias klaget und saget / da er
 II. sterben sollte; Nun muß ich nicht mehr sehen den HERRN / im Lande der Lebendigen / das ist / in diesem Leben; Nun muß ich nicht mehr schauen die Menschen bey denen / die ihre Zeit leben. Denn das ist noch lange nicht das rechte Land der Lebendigen; Sondern es ist das Land der Todten / da immer ein Toder den andern begräbt / aus dem
 Matth. VIII, Matthæo am 8. Auch hat David sein Abschen nicht gerichtet
 22. auff das gelobte Land / wie Kimchi dafür hält /
 R. Kimchi. und andere Rabbinen mehr schreiben / daß es wegen seiner frischen und gesunden Luft / und weil die Auferstehung der Todten einmahl daselbst geschehen solle / ein Land der Lebendigen genennet werde; Und daß diejenigen / welche in solchem gelobten Morgenlande nicht begraben liegen / bey der Auferstehung der Todten unter der Erden so lange herum kriechen müssen / bis sie endlich in dieselbige lebendige und lebendig machende Gegend kommen. Und was dergleichen mehr; So die Jüden hierbey erzehlen / und nichts als lauter Fabelwerck / und nicht werch ist / daß man sich darbey auffhalte; Sondern

der